



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

EVALUATION DES PROGRAMMS „JUGENDPROJEKT LIFT“

Bericht Evaluationsbereich A 2023

Autor

Prof. Dr. Lars Balzer

im Auftrag von

Jugendprojekt LIFT
Gabriela Walser
Geschäftsleitung
Optingenstrasse 12
3013 Bern

Dokumentenstatus

final

Zollikofen, 10. März 2024

Prof. Dr. Lars Balzer
Forschung & Entwicklung, Fachstelle Evaluation
+ 41 58 458 27 73. lars.balzer@ehb.swiss

Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB
Kirchlindachstrasse 79, Postfach, CH-3052 Zollikofen
+41 58 458 27 00, info@ehb.swiss, www.ehb.swiss



INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	3
2	EVALUATIONSGEGENSTAND	4
3	EVALUATIONSAUFTRAG UND –KONZEPT	4
4	ERGEBNISSE	5
4.1	Grundlagen und Stichprobe	5
4.2	Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen	5
4.3	Wertigkeit der Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen im Sinne von Zielerreichung	10
4.4	Abbruchquoten und -gründe in LIFT	12

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 (graphische Darstellung)	6
Abbildung 2: Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 nach Berufsfeld (graphische Darstellung)	8

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023	6
Tabelle 2: EFZ- und EBA-Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 nach Berufsfeld	7
Tabelle 3: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 im kantonalen Vergleich	9
Tabelle 4: Erfüllungsgrad des Erfolgskriteriums pro Kanton	11
Tabelle 5: Abbruchgründe	12
Tabelle 6: Abbruchquoten pro Kanton	13



1 ZUSAMMENFASSUNG

Anschlusslösungen

Insgesamt haben 67.8% der 1148 Jugendlichen, die das Jugendprojekt LIFT an ihren Standorten vollständig durchlaufen und 2023 die Schule abgeschlossen haben sowie von denen die Anschlusslösung bekannt ist (von 15 fehlen diese Angaben), eine Lehrstelle gefunden. Dieser Wert liegt 4.8% höher als im Jahr zuvor. 30.1% der LIFT-Jugendlichen haben andere Anschlusslösungen gefunden.

Abbruchquote

Weitere 190 Jugendliche haben ihre Teilnahme vor dem an ihrem Standort vorgesehenen Projektende abgebrochen. Die Abbruchquote liegt damit bei 14.0% und ist um 1.8% tiefer als im letzten Jahr. Zu rund zwei Drittel liegen die Gründe eher bei den Jugendlichen selbst und/oder stehen in Verbindung mit dem Jugendprojekt LIFT bzw. dessen Durchführung. Das andere Drittel liegt eher ausserhalb des Einflussbereiches von LIFT oder beschreibt mit dem vorzeitigen Finden einer Lehrstelle sogar einen vorzeitigen Projekterfolg.

Kantonale Unterschiede

Die kantonale Realität ist dabei sehr unterschiedlich. Berücksichtigt man für einen Vergleich nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen (für eine einigermaßen gesicherte Aussage), so finden in den Kantonen Basel-Stadt, Fribourg, Genf und Waadt bis zu 50% eine Lehrstelle, in den Kantonen Basel-Land und St. Gallen sind es mindestens 60%, in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, Thurgau, Zug und Zürich mindestens 70% und in den Kantonen Obwalden, Solothurn und Tessin sogar über 80%. Auffallend ist die unterschiedliche Attraktivität eines schulischen Brückenangebotes. In den Kantonen Aargau, Genf, Graubünden, Schwyz und Zug ist es für mindestens 15% der Jugendlichen die gefundene Anschlusslösung, in Basel-Stadt sogar für fast 35%. Auch die Abbruchquote variiert stark über die verschiedenen Kantone hinweg.

Merkmale der gefundenen Lehrstellen

77.0% der gefundenen Lehrstellen sind auf Niveau EFZ. Die gefundenen Lehrstellen verteilen sich auf nahezu alle Berufsfelder. Eine gewisse Häufung findet sich für die Berufsfelder "Gesundheit", "Verkauf, Einkauf" und "Fahrzeuge" mit einem Anteil von jeweils über 10% aller Lehrverträge. Von den 778 gefundenen Lehrstellen gehen 109 (14.0%) auf ehemalige WAP zurück (71 von 599 EFZ und 38 von 179 EBA). Das sind 1.6% weniger als 2022. Schulische Brückenangebote werden von rund jedem neunten und betriebliche Brückenangebote von rund jedem 21. Jugendlichen in Angriff genommen, rund jeder 18. macht ein Praktikum und rund jeder 11. hat eine sonstige Lösung (wie z. B. Auslandsaufenthalt). Rund jeder 64. hat noch keine Anschlusslösung gefunden.

Zielerreichung

Das gesetzte Projektziel mit einer 50-60% Quote der Anschlusslösung EFZ/EBA-Lehrstelle wird über alle LIFT-Standorte hinweg klar übertroffen.



2 EVALUATIONSGEGENSTAND

Das Jugendprojekt LIFT wurde 2006 initiiert und hat sich nach einer 3-jährigen Pilotphase seit 2009 vom Projekt zum Programm an der Nahtstelle zwischen Schule und Beruf entwickelt. Es wird vom Verein LIFT mit Sitz in Bern koordiniert und Oberstufen-Schulen in allen drei Sprachregionen der Schweiz angeboten. Mittlerweile setzen über 350 Schulen lokale LIFT-Projekte um und werden dabei von der Organisation LIFT betreut und begleitet.

Zielsetzung von LIFT ist, die Anzahl Jugendlicher mit einem direkten Einstieg in eine zielgerichtete Berufsausbildung zu erhöhen und damit präventiv gegen Jugendarbeitslosigkeit zu wirken. Als Erfolgsquote ist definiert, dass 50-60% der LIFT-Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit in eine Berufsausbildung einsteigen. Zielgruppe sind Jugendliche ab der 7. Klasse, bei denen eine zusätzliche Unterstützung für einen erfolgreichen Übertritt in die Berufswelt angezeigt ist.

Mittels Modulkursen an den LIFT-Schulen werden die LIFT-Jugendlichen durch Fachpersonen auf die wöchentlichen Praxiseinsätze von 2-3 Stunden an den Wochenarbeitsplätzen (WAP) in KMU vorbereitet und dabei begleitet. An den WAP verrichten die Jugendlichen während mindestens 3 Monaten im gleichen Betrieb in der schulfreien Zeit einfache, praktische Arbeiten. Die Teilnahme an LIFT ist freiwillig und dauert 15-18 Monate. Partnerinnen und Partner von LIFT sind neben den Schulen KMU- und Gewerbebetriebe in der ganzen Schweiz.

LIFT wird unterstützt vom Bund, von Stiftungen, der Wirtschaft und einigen Kantonen mit Leistungsaufträgen und wird seit 2006 durch die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB kontinuierlich wissenschaftlich evaluiert.

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite des Programms¹.

3 EVALUATIONSAUFTRAG UND –KONZEPT

Die Fachstelle Evaluation² der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB erhielt von der Geschäftsstelle LIFT für 2023 im Evaluationsbereich A den Auftrag, Aspekte des Jugendprojekts LIFT zu evaluieren und dabei wie schon die Jahre zuvor die Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Damit bleibt die Frage nach der Wirkung der Förderung durch LIFT bei den geförderten Jugendlichen im Mittelpunkt des Interesses.

Dies geschieht primär durch einen Vergleich der erzielten Anschlusslösungen mit zuvor definierten Erfolgsquoten. Dieses Vorgehen entspricht der Idee der Überprüfung der Zielerreichung. Dies wird seit 2015 jährlich explizit dargestellt, da LIFT im Rahmen von kantonalen Vereinbarungen klare Zielvorgaben definiert hat, die im Rahmen der Evaluation verwendet werden können.

¹ Jugendprojekt LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit): <https://jugendprojekt-lift.ch/>

² Fachstelle Evaluation EHB: <https://www.ehb.swiss/evaluation>

4 ERGEBNISSE

4.1 Grundlagen und Stichprobe

Empirische Grundlage dieses Evaluationsberichts bildet die Erhebung der Anschlusslösungen aller LIFT-Jugendlichen, die im Jahr 2023 nach Förderung durch das Jugendprojekt LIFT die Schule abgeschlossen haben³. Gemäss ursprünglichem Konzept beginnt die Förderung durch LIFT an den Standorten im 7. und endet im 9. Schuljahr. Allerdings wird LIFT an den Standorten mittlerweile sehr unterschiedlich umgesetzt, z. B. mit Förderungsbeginn erst im 8. Schuljahr oder auch mit Abschluss von LIFT schon im 8. Schuljahr. Der anvisierten Stichprobe gemeinsam ist aber die Tatsache, dass alle aufgenommenen Jugendlichen eine LIFT-Förderung erfahren und im Jahr 2023 die Schule abgeschlossen haben. Um zu dieser Stichprobe zu gelangen, wurden in der sogenannten Erhebung der Anschlusslösungen (EA) von allen LIFT-Standorten diejenigen 280 in der Deutschschweiz (193), in der Romandie (74) und im Tessin (13) von der Geschäftsstelle LIFT angeschrieben, die Abschlussklassen haben könnten (zum Beispiel neue Standorte gehörten deswegen nicht in die anvisierte Stichprobe). Diese wurden gebeten, mit Stichtag 31. Juli 2023 (und damit zeitlich möglichst nah am Ereignis) ein kurzes, gemeinsam mit der EHB entwickeltes Erhebungsraster auszufüllen. 187 Standorte haben auf die Befragung geantwortet, was einem Rücklauf von 66.8% entspricht. Zusätzlich lieferte die Stadt Zürich noch Information zu 20 Stadtzüricher Standorten. 207 Standorte bilden somit die Datengrundlage für diesen Bericht.

Kern der für diesen Bericht relevanten Daten über die Jugendlichen war eine durch den lokalen LIFT-Verantwortlichen bzw. die lokale LIFT-Verantwortliche per online-Fragebogen bzw. im Nachfassen per Exceldatei auszufüllende Liste aller Jugendlichen, die 2023 die Schule abgeschlossen und im Verlauf ihrer Schulkarriere an LIFT teilgenommen hatten. In dieser Liste wurde nach der zum Schulabschluss bekannten Anschlusslösung (offene Frage sowie vorgegebene Antwortalternativen: „Lehrstelle EFZ“, „Lehrstelle EBA“, „schulisches Brückenangebot (10. Schuljahr)“, „betriebliches Brückenangebot (Motivationssemester)“, „Praktikum“, „Sonstiges“, „Keine“) gefragt und im Falle einer Lehrstelle, ob es sich hierbei um einen ehemaligen Wochenarbeitsplatz gehandelt hatte. Daraufhin wurde das Schulniveau der Jugendlichen am Ende der Schulzeit erhoben. Abschliessend wurde erfragt, in welchen Schuljahren die Jugendlichen an LIFT teilgenommen haben sowie ob, und wenn ja in welchem Schuljahr und aus welchem Grund die Teilnahme am Projekt LIFT vorzeitig beendet wurde.

Insgesamt liegen Daten von 1353 Jugendlichen vor, die an LIFT teilgenommen und im Jahr 2023 die Schule abgeschlossen haben. Davon haben 190 LIFT vorzeitig beendet. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 lagen Daten von 1076 Jugendlichen vor, wovon 166 vorzeitig aus LIFT ausgeschieden sind.

4.2 Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen

Wie sehen die Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen, die LIFT vollständig durchlaufen haben, mit Abschlussjahr 2023 aus? Tabelle 1 liefert einen Überblick über die Gesamtgruppe, welcher in Abbildung 1 graphisch dargestellt wird.

³ Damit deckt dieser Bericht nicht alle im Jahr 2023 aktiven LIFT-Standorte ab, sondern nur diejenigen, die LIFT schon so lange durchführten, dass es schon Schulabgängerinnen und -abgänger unter den LIFT-Teilnehmenden gibt.

Tabelle 1: Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023

	Häufigkeit	Prozent
Lehrstelle (EFZ)	599	52.2
Lehrstelle (EBA)	179	15.6
schulisches Brückenangebot	133	11.6
betriebliches Brückenangebot	54	4.7
Praktikum	64	5.6
Sonstiges	101	8.8
noch keine Anschlusslösung	18	1.6
Gesamt	1148	100.0
fehlende Angaben	15	

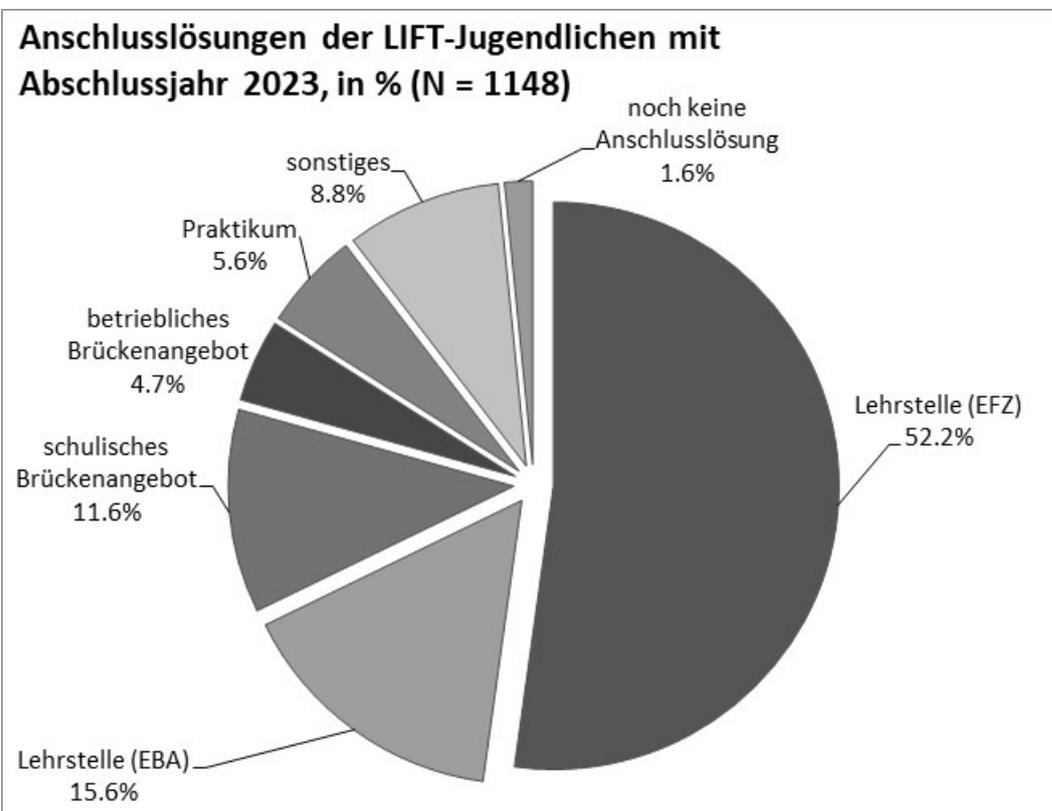


Abbildung 1:

Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 (graphische Darstellung)

Demnach haben 67.8% aller Jugendlichen, die das Jugendprojekt LIFT an ihren Standorten vollständig durchlaufen und 2023 die Schule abgeschlossen haben sowie von denen die Anschlusslösung bekannt ist, eine Lehrstelle gefunden. Dieser Wert liegt 4.8% höher als 2022. 77.0% der gefundenen Lehrstellen sind auf Niveau EFZ. Schulische Brückenangebote werden von rund jedem neunten und betriebliche Brückenangebote von rund jedem 21. Jugendlichen in Angriff genommen, rund jeder 18. macht ein Praktikum und rund jeder 11. hat eine sonstige Lösung (wie z. B. Auslandsaufenthalt). Rund jeder 64. hat noch keine Anschlusslösung gefunden.

Von den 778 gefundenen Lehrstellen gehen 109 (14.0%) auf ehemalige WAP zurück (71 von 599 EFZ und 38 von 179 EBA).

Eingeordnet in die Berufsfeldsystematik nach Zihlmann⁴, ergibt sich für gefundene Lehrstellen EFZ und EBA das in der folgenden Tabelle 2 dargestellte Bild.

Tabelle 2:

EFZ- und EBA-Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 nach Berufsfeld

	EFZ		EBA		Gesamt	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1 Natur	14	2.7	7	4.3	21	3.1
2 Nahrung	4	.8	1	.6	5	.7
3 Gastgewerbe, Hotellerie	35	6.8	17	10.4	52	7.7
4 Textilien, Mode	2	.4	0	.0	2	.3
5 Schönheit, Sport	13	2.5	7	4.3	20	3.0
6 Gestaltung, Kunsthandwerk	1	.2	0	.0	1	.1
7 Druck	2	.4	0	.0	2	.3
8 Bau	25	4.9	8	4.9	33	4.9
9 Gebäudetechnik	30	5.9	11	6.7	41	6.1
10 Holz, Innenausbau	20	3.9	4	2.5	24	3.6
11 Fahrzeuge	51	10.0	21	12.9	72	10.7
12 Elektrotechnik	43	8.4	3	1.8	46	6.8
13 Metall, Maschinen, Uhren	31	6.1	1	.6	32	4.7
14 Chemie, Physik	2	.4	1	.6	3	.4
15 Planung, Konstruktion	5	1.0	0	.0	5	.7
16 Verkauf, Einkauf	60	11.7	29	17.8	89	13.2
17 Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	13	2.5	9	5.5	22	3.3
18 Verkehr, Logistik	41	8.0	9	5.5	50	7.4
19 Informatik	6	1.2	0	.0	6	.9
20 Kultur, Medien	0	.0	0	.0	0	.0
21 Gesundheit	73	14.3	30	18.4	103	15.3
22 Bildung, Soziales	41	8.0	5	3.1	46	6.8
Gesamt	512	100.0	163	100.0	675	100.0
fehlende Angaben	87		16		103	

Demnach verteilen sich die gefundenen Lehrstellen auf nahezu alle Berufsfelder. Über 10% der EFZ-Lehrverträge werden jeweils in der "Gesundheit" und im "Verkauf, Einkauf" abgeschlossen, EBA-Lehrverträge zu über 10% ebenfalls in der "Gesundheit" und im "Verkauf, Einkauf" sowie bei "Fahrzeugen" und bei "Gastgewerbe, Hotellerie".

⁴ z. B. <https://edudoc.ch/record/106589/files/Berufsfelder.pdf?version=1>

Betrachtet man EFZ und EBA-Lehrverträge gemeinsam, so findet sich eine gewisse Häufung für die Berufsfelder "Gesundheit", "Verkauf, Einkauf" und "Fahrzeuge" mit einem Anteil von jeweils über 10%, wie die nachfolgende Abbildung 2 auch graphisch zeigt.

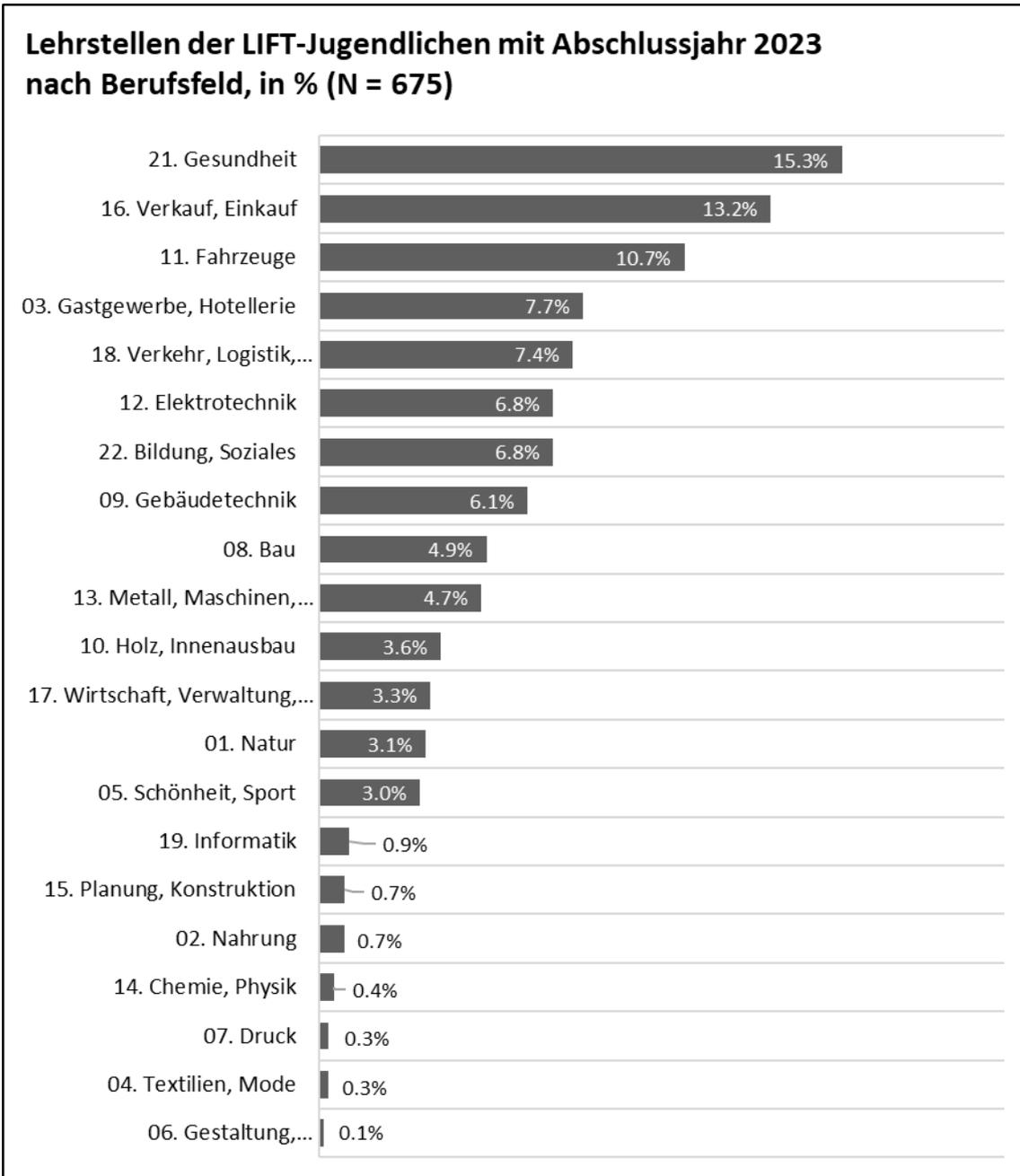


Abbildung 2:

Lehrstellen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 nach Berufsfeld (graphische Darstellung)

Da sich die Rahmenbedingungen der LIFT-Durchführungen pro Kanton sehr unterschiedlich darstellen können (z. B. Wertigkeit und Angebot von Brückenangeboten), ist eine Darstellung der Anschlusslösungen im kantonalen Vergleich sinnvoll, was in Tabelle 3 geschieht.

Tabelle 3:

Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen mit Abschlussjahr 2023 im kantonalen Vergleich

	Anschlusslösung							Gesamt
	Lehrstelle EFZ	Lehrstelle EBA	schulisches Brücken- angebot	betriebliches Brücken- angebot	Praktikum	sonstiges	keine	
AG	45 45.9%	29 29.6%	17 17.3%	0 0.0%	4 4.1%	2 2.0%	1 1.0%	98 100.0%
AR	1 100.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	1 100.0%
BE	59 72.0%	4 4.9%	10 12.2%	0 0.0%	3 3.7%	6 7.3%	0 0.0%	82 100.0%
BL	41 55.4%	9 12.2%	11 14.9%	0 0.0%	7 9.5%	4 5.4%	2 2.7%	74 100.0%
BS	6 26.1%	3 13.0%	8 34.8%	1 4.3%	4 17.4%	1 4.3%	0 0.0%	23 100.0%
FR	7 26.9%	2 7.7%	0 0.0%	6 23.1%	0 0.0%	10 38.5%	1 3.8%	26 100.0%
GE	2 15.4%	0 0.0%	3 23.1%	1 7.7%	0 0.0%	7 53.8%	0 0.0%	13 100.0%
GR	0 0.0%	3 75.0%	1 25.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	4 100.0%
LU	46 63.0%	9 12.3%	6 8.2%	3 4.1%	3 4.1%	6 8.2%	0 0.0%	73 100.0%
NE	1 50.0%	0 0.0%	0 0.0%	1 50.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	2 100.0%
OW	17 85.0%	0 0.0%	1 5.0%	0 0.0%	0 0.0%	2 10.0%	0 0.0%	20 100.0%
SG	15 60.0%	1 4.0%	2 8.0%	0 0.0%	3 12.0%	1 4.0%	3 12.0%	25 100.0%
SH	3 42.9%	0 0.0%	1 14.3%	0 0.0%	2 28.6%	1 14.3%	0 0.0%	7 100.0%
SO	41 67.2%	10 16.4%	4 6.6%	2 3.3%	2 3.3%	1 1.6%	1 1.6%	61 100.0%
SZ	1 20.0%	3 60.0%	1 20.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	0 0.0%	5 100.0%
TG	49 46.7%	25 23.8%	6 5.7%	4 3.8%	7 6.7%	9 8.6%	5 4.8%	105 100.0%
TI	4 16.7%	16 66.7%	1 4.2%	0 0.0%	0 0.0%	2 8.3%	1 4.2%	24 100.0%
VD	58 43.6%	4 3.0%	19 14.3%	16 12.0%	6 4.5%	30 22.6%	0 0.0%	133 100.0%
ZG	12 70.6%	1 5.9%	3 17.6%	0 0.0%	0 0.0%	1 5.9%	0 0.0%	17 100.0%
ZH	191 53.8%	60 16.9%	39 11.0%	20 5.6%	23 6.5%	18 5.1%	4 1.1%	355 100.0%
Gesamt	599 52.2%	179 15.6%	133 11.6%	54 4.7%	64 5.6%	101 8.8%	18 1.6%	1148 100.0%

Einschränkend muss gesagt werden, dass die Anzahl von LIFT-Jugendlichen in einigen Kantonen recht klein ist, so dass die Interpretation entsprechender Ergebnisse vorsichtig erfolgen muss.

Berücksichtigt man für einen Vergleich nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen (für eine einigermaßen gesicherte Aussage), so finden in den Kantonen Basel-Stadt, Fribourg, Genf und Waadt bis zu 50% eine Lehrstelle, in den Kantonen Basel-Land und St. Gallen sind es mindestens 60%, in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, Thurgau, Zug und Zürich mindestens 70% und in den Kantonen Obwalden, Solothurn und Tessin sogar über 80%. Auffallend ist die unterschiedliche Attraktivität eines schulischen Brückenangebotes. In den Kantonen Aargau, Genf, Graubünden, Schwyz und Zug ist es für mindestens 15% der Jugendlichen die gefundene Anschlusslösung, in Basel-Stadt sogar für fast 35%.

4.3 Wertigkeit der Anschlusslösungen der LIFT-Jugendlichen im Sinne von Zielerreichung

Eine Möglichkeit, die Wertigkeit der Anschlusslösungen etwas fassbar zu machen, also zu bewerten, inwiefern man bei der erreichten Quote der Anschlusslösungen von einem Projekterfolg sprechen kann, ist es, diese mit zuvor definierten Erfolgsquoten, die als ein Projektziel dienen, zu vergleichen. Im Zuge der kantonalen Leistungsvereinbarungen wurde als ein Projektziel festgehalten, dass 50-60% der Schülerinnen und Schüler, die für LIFT selektioniert worden sind, eine EFZ/EBA-Lehrstelle als direkte Anschlusslösung finden sollen.

Die Überprüfung dieses Projektzieles ist nur mit einer Einschränkung möglich. Obwohl in der Datenerhebung versucht ist es kaum möglich, Anschlusslösungen für alle selektionierten LIFT-Jugendlichen zu bestimmen. Für diejenigen, die LIFT vorzeitig abgebrochen haben, ist die Datenlage nur sehr lückenhaft. Deswegen können verlässliche Aussagen nur für diejenigen gemacht werden, die LIFT vollständig durchlaufen haben. Wir gross und möglicherweise bedeutsam diese Informationslücke ist, wird in Kapitel 4.4 angesprochen.

Die folgende Tabelle 4 zeigt den auf dieser Grundlage ermittelten Zielerreichungsgrad pro Kanton. Hierfür wurden alle unterzeichneten EFZ- und EBA-Lehrverträge als erzielte Anschlusslösung als „Kriterium erfüllt“ gezählt, alle anderen gelten als „Kriterium nicht erfüllt“.

Tabelle 4: Erfüllungsgrad des Erfolgskriteriums pro Kanton

Kanton	Kriterium erfüllt		Gesamt
	Ja	nein	
AG	74 75.5%	24 24.5%	98 100.0%
AR	1 100.0%	0 0.0%	1 100.0%
BE	63 76.8%	19 23.2%	82 100.0%
BL	50 67.6%	24 32.4%	74 100.0%
BS	9 39.1%	14 60.9%	23 100.0%
FR	9 34.6%	17 65.4%	26 100.0%
GE	2 15.4%	11 84.6%	13 100.0%
GR	3 75.0%	1 25.0%	4 100.0%
LU	55 75.3%	18 24.7%	73 100.0%
NE	1 50.0%	1 50.0%	2 100.0%
OW	17 85.0%	3 15.0%	20 100.0%
SG	16 64.0%	9 36.0%	25 100.0%
SH	3 42.9%	4 57.1%	7 100.0%
SO	51 83.6%	10 16.4%	61 100.0%
TG	4 80.0%	1 20.0%	5 100.0%
TI	74 70.5%	31 29.5%	105 100.0%
VD	20 83.3%	4 16.7%	24 100.0%
ZG	62 46.6%	71 53.4%	133 100.0%
ZH	13 76.5%	4 23.5%	17 100.0%
Gesamt	778 67.8%	370 32.2%	1148 100.0%

Die Ergebnisse zeigen, dass das Ziel einer Quote von mindestens 50-60% gefundener Lehrstellen EFZ/EBA durch LIFT-Absolvierende in allen Kantonen zusammengenommen erreicht wird, dass die Realität in den Kantonen aber ganz unterschiedlich ausfällt. Betrachtet man ausschliesslich Kantone mit mindestens 10 LIFT-Jugendlichen für eine einigermaßen gesicherte Aussage, so erreichen die Kantone Aargau, Basel-Land, Bern, Luzern, Obwalden, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Zug und Zürich das gesteckte Ziel. Inwiefern Abbruchquoten in LIFT eine Rolle spielen, wird im nächsten Kapitel untersucht.

4.4 Abbruchquoten und -gründe in LIFT

Neben den Anschlusslösungen von Jugendlichen, die LIFT vollständig durchlaufen haben, ist eine relevante Information, wie viele Jugendliche die Teilnahme an LIFT abgebrochen haben und aus welchen Gründen das geschah. Wie weiter oben schon ausgeführt, haben 1163 Jugendliche 2023 das Jugendprojekt LIFT vollständig durchlaufen und die Schule abgeschlossen. Weitere 190 Jugendliche haben ihre Teilnahme hingegen abgebrochen. Damit resultiert eine Abbruchquote von 14.0%, die um 1.8% tiefer liegt als 2022.

Die Gründe für einen Abbruch sind vielfältig und der folgenden Tabelle 5 zu entnehmen:

Tabelle 5: Abbruchgründe

	Häufigkeit	Prozent
vorzeitiger Erfolg, Lehrvertrag	15	8.4
zeitlich unvereinbar mit anderen Verpflichtungen	9	5.0
Schulaustritt bzw. -wechsel / Wegzug	28	16.2
Sozialverhalten / Disziplin	25	14.0
Motivationsprobleme	66	36.9
zu grosse Belastung	7	3.9
unpassender WAP	10	5.6
Persönliches	2	1.1
Gesundheitsprobleme	10	5.6
Eltern wollten nicht mehr	2	1.1
Corona	1	0.6
Konzentration auf Lehrstellensuche	2	1.1
anderes Betreuungsangebot	1	0.6
Gesamt	179	100.0
fehlende Angaben	11	

Abbruchgründe, die eher direkt mit den Jugendlichen und/oder LIFT bzw. dessen Durchführung verbunden sind, sind die Gründe Motivationsprobleme (66) sowie Probleme mit dem Sozialverhalten und der Disziplin (25), eventuell auch eine zu grosse Belastung (7), zeitliche Unvereinbarkeiten (9) und ein unpassender WAP (10). Dies macht rund zwei Drittel der bekannten Abbruchgründe aus. Das andere Drittel liegt eher ausserhalb des Einflussbereiches von LIFT oder beschreibt mit dem vorzeitigen Finden einer Lehrstelle (15) (eventuell) sogar einen vorzeitigen Projekterfolg. Corona spielt für die Abbrüche keine Rolle mehr.

Informationen zu Anschlusslösungen von Jugendlichen, die LIFT abgebrochen haben, liegen nicht zuverlässig vor. Wie oben ausgeführt, bezieht sich die berichtete Anschlusslösungsquote entsprechend nur auf LIFT-Jugendliche, die LIFT vollständig durchlaufen haben. Mit gewisser Vorsicht scheint es allerdings recht plausibel anzunehmen, dass die Anschlusslösungsquote aller LIFT-Jugendlichen nicht wesentlich anders ausfallen würde, denn einerseits ist die Gruppe der Abbrechenden hinreichend klein, und andererseits weisen die Abbruch-

gründe nicht nur auf weniger leistungsbereite Jugendliche mit einer vermutlich eher niedrigeren Anschlusslösungsquote hin, sondern auch auf eher leistungsstärkere mit vermutlich eher höherer Anschlusslösungsquote.

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Abbruchquote im Kantonsvergleich.

Tabelle 6: Abbruchquoten pro Kanton

Kanton	Abbruch von LIFT		Gesamt
	ja	nein	
AG	26 20.8%	99 79.2%	125 100.0%
AR	0 0.0%	1 100.0%	1 100.0%
BE	21 19.6%	86 80.4%	107 100.0%
BL	10 11.9%	74 88.1%	84 100.0%
BS	4 14.8%	23 85.2%	27 100.0%
FR	5 16.1%	26 83.9%	31 100.0%
GE	0 0.0%	13 100.0%	13 100.0%
GR	0 0.0%	4 100.0%	4 100.0%
LU	10 12.0%	73 88.0%	83 100.0%
NE	0 0.0%	2 100.0%	2 100.0%
OW	5 20.0%	20 80.0%	25 100.0%
SG	7 21.9%	25 78.1%	32 100.0%
SH	5 41.7%	7 58.3%	12 100.0%
SO	10 14.1%	61 85.9%	71 100.0%
SZ	5 50.0%	5 50.0%	10 100.0%
TG	20 16.0%	105 84.0%	125 100.0%
TI	0 0.0%	24 100.0%	24 100.0%
VD	16 10.1%	143 89.9%	159 100.0%
ZG	2 10.5%	17 89.5%	19 100.0%
ZH	44 11.0%	355 89.0%	399 100.0%
Gesamt	190 14.0%	1163 86.0%	1353 100.0%

Besonders auffallend im Kantonsvergleich ist, dass die Abbruchquoten stark variieren. Auch wenn man für einigermaßen verlässliche Aussagen nur Kantone mit mindestens 10 Jugendlichen berücksichtigt, reicht sie von 0.0% bis 50.0%. Analysiert man das vertieft so stellt man fest, dass die Handhabung nicht nur in den einzelnen Kantonen, sondern sogar in den einzelnen Standorten sehr unterschiedlich ist insbesondere hinsichtlich der Frage, ob das 9. Schuljahr noch ein LIFT-Jahr ist oder sein muss. Die Praxis zeigt, dass Jugendliche, die bereits im 7. Schuljahr einsteigen, am Ende des 8. Schuljahres schon mindestens 3-4 verschiedene Arbeitsplätze kennen gelernt haben. Je länger je öfter wird an den LIFT-Standorten eine Verkürzung als ausreichend angesehen, so dass eine LIFT-Teilnahme auch im 9. Schuljahr nicht mehr für alle zwingend ist. Formal handelt es sich dann um einen individuellen LIFT-Abbruch, wenn am Standort eine LIFT-Dauer bis ins 9. Schuljahr vorgesehen ist. Kein individueller Abbruch liegt hingegen vor, wenn die LIFT-Dauer am gesamten Standort reduziert ist, was immer öfter zur Praxis wird.